Mittwoch, 13. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7188.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 12. März, 6 Uhr Abends.

Berlin, 12. März. Fürst Bismarck ist erst heute Nachmittag nach seinem Gute Friedrichsruhe in Lauenburg abgereist.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute das Schulaufsichtsgesetz.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 11. März. Der Verfassungsausschuß des Abgeordnetenhauses lehnte bei Berathung der Frage, in welchem Zeitraume der dem Lande Galizien zu bewilligende Pauschalbetrag einer Revision unterworfen werden solle, alle bezüglichen Anträge ab. Die meisten Stimmen (12 gegen 14) erhielt der Antrag Dr. Rechbauer's, daß die Revision nach je 5 Jahren zu geschehen habe; die nächstmeisten Stimmen fielen auf den Antrag des Subcomités, einen fixen Pauschalbetrag zu bestimmen.

London, 11. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaatssekretair im Departement der Kolonien, Hugesson, auf eine Interpellation Macfies, daß die Gerüchte über einen angeblich bestehenden geheimen Vertrag bezüglich der Trennung Kanadas von England jeder Begründung entbehren. — Der Vicepräsident des Unterrichtsdepartements, Forster, erklärte auf eine bezügliche Anfrage, daß England bei der in Wien abzuhaltenden Conferenz zur Berathung über gemeinsame Schritte gegen die Viehseuche vertreten sein werde.

Versailles, 11. März. Die Nationalversammlung ging in ihrer heutigen Sitzung über den Antrag, den Deputirten Rouvier wegen eines von ihm veröffentlichten Journalartikels gerichtlich zu verfolgen und dem Deputirten Lefranc aus gleicher Ursache eine Rüge zu ertheilen, zur Tagesordnung über.

Deutschland.

* Berlin, 11. März. Die französische National-Versammlung hat bekanntlich eine Anzahl Commissionen ernannt, welche Untersuchungen über verschiedene Perioden des letzten äußeren und inneren Krieges anzustellen haben. Durch diese wird nun mancherlei Material zu Tage gefördert, was theils von allgemein geschichtlichem Interesse, theils auch von besonderm Interesse für Deutschland ist. In die letzte Kategorie gehören offenbar die Enthüllungen, welche Thiers vor einer dieser Commissionen über die Haltung der italienischen Regierung im Jahre 1870 gemacht hat, die er bei seiner damaligen europäischen Rundreise kennen zu lernen Gelegenheit hatte, als er Bundesgenossen für Frankreich zu gewinnen suchte. Der Präsident der Republik erzählt: In Florenz zeigte sich der König von dem Wunsche erfüllt, etwas zu thun. Er befahl, daß die Minister zusammenträten, er berief die Generale zusammen, damit ich ihnen meine Gedanken auseinandersetze. Die italienische Armee war gut, sie bildete einen Effectivbestand von 250,000 Mann, von denen man 100,000 gute Soldaten nehmen konnte, um sie die Alpen überschreiten zu lassen. Ich sagte zu den italienischen Generalen: „Rückt über den Mont Cenis auf Lyon vor. Ihr werdet euch da auf einen sehr starken Platz stützen, ihr könnt dann die Saonne hinaufmarschiren, wenn ihr uns wirklich nützlich sein wollt. Dies wird eine Diversion sein, welche für eure Armee keine großen Gefahren bieten, aber vielleicht dem Heere von Metz gestatten wird, sich loszumachen." Der König pflichtete dem bei, die Generale fanden, daß ein Versuch mit einer solchen Operation in der That keine großen Gefahren haben würde. Aber die Regierung wollte davon nicht reden hören. Ich hatte sehr lebhafte Erörterungen, Alles war unnütz. Die Minister bekundeten ein wirkliches Interesse für Frankreich, aber außerordentliche Furcht, sich Preußen gegenüber zu compromittiren. Wir lernen hieraus Zweierlei, oder vielmehr wir finden hier Zweierlei bestätigt: erstens, daß der König Victor Emanuel im Herbst 1870 geneigt war, die Waffen für Frankreich zu ergreifen und seinem alten Verbündeten von 1866, durch den er in Oberitalien die Einheit Italiens zu vollenden in den Stand gesetzt worden, in die Flanke zu fallen, und daß seine Generale dies in der Ordnung fanden; zweitens, daß aber seine Minister, vielleicht aus Dankbarkeit wie ein großer Theil des italienischen Volkes, vielleicht aus Rücksicht auf diese uns günstige Stimmung des Volkes, wahrscheinlicher aber aus verständiger Schätzung der Macht des geeinigten Deutschlands, von diesem Plane nichts hören wollten. — Während diese Enthüllung zunächst uns in Deutschland angeht, liefert eine andere von Kératry kürzlich gemachte einen neuen Beleg für die bodenlose Schändlichkeit, mit welcher die Regierung Napoleons das Land corrumpirt hat. Noch mehr dieser Art verspricht die in Kurzem zu erwartende Veröffentlichung des Berichts zu bringen, welchen die Enquetecommission über die Ereignisse des 4. September festgestellt hat. Kératry, welcher nach dem 4. September Polizeichef von Paris wurde, hat eine Broschüre unter dem Titel: „Der 4. September und die Regierung der nationalen Vertheidigung" veröffentlicht. Die Aussage Kératry's unterscheidet sich sehr vortheilhaft von jenen Trochu's und Consorten, die häufig nichts weiter sind, als aufgeblasene Wortdrescherei oder ein Gewebe falscher Behauptungen. Ein Hauptinteresse erlangt sie dadurch, daß ihr Urheber eben Polizeipräfect gewesen. Sie wird durch zahlreiche Polizei-Actenstücke von nicht geringem Gewicht unterstützt. Die „N. f. Pr." ist in der Lage, Einzelnes aus dieser Schrift mittheilen zu können. Kératry hat sich die Ueberzeugung verschafft, daß die imperialistische Regierung Befehle zu Massen-Verhaftungen, welche in den Reihen der Opposition vom 3. auf den 4. September vorzunehmen gewesen wären, ertheilt hatte. Derselbe Agent sollte Cremieux und Keratry festnehmen. Diese Verhaftungen hingen mit einem in der Rue de Jerusalem in ständiger Bereitschaft liegenden Staatsstreichsplane zusammen, der bereits aus den Anfängen des imperialistischen Regimes datirt. Kreatry veröffentlicht eine Liste von Verdächtigen, die bis zum Jahre 1863 zurückreicht; denn es figuriren darin Guizot, Ollivier, Duvernois, Lamoriciere, Bedeau, Nefftzer, Prevost-Paradol, Weiß, Veuillot und sogar Villemessant. Keratry fügt hinzu, daß, „Dank der verabscheuungswürdigen Thätigkeit des Commissärs Lagrange, der rechten Hand Pietris", die Polizei-Präfectur ein wahres Brutnest von Verschwörungen, bestimmt, dem bonapartistischen Regime zur gegebenen Zeit durch Anrufung des rothen Gespenstes neue Kräfte zuzuführen, geworden war. Eine Untersuchung, deren Ergebnisse Keratry der Commission vorgelegt, hat dargethan, daß „mit Ausnahme des Orsini-Attentates, alle aufrührerischen Bewegungen der letzten zehn Jahre von der geheimen Polizei angestiftet worden sind." „Sie können sich", setzt Keratry hinzu, „aus den Verhörsprotocollen, die ich Ihnen zur Einsichtnahme unterbreite, überzeugen, daß die Herren Pietri und Lagrange namhafte Summen gefälligen Inculpaten ausbezahlten, welche von gefälligen Richtern verfolgt und verurtheilt wurden, und die, einmal in die Gefangenen-Register von Mazas eingeschrieben, statt ihrer Strafe entgegenzugehen, nächtlicherweile daraus sich entfernten, um sich nach den Vereinigten Staaten zu begeben, wo sie von der imperialistischen Regierung durch uneingeweihte Agenten des Hauses Rothschild, dessen Bücher darüber Aufschluß zu geben vermöchten, namhafte Pensionen ausgezahlt erhielten." Es war dies namentlich der Fall mit Greco, der eine jährliche Pension von 6000 Frcs. aus der Staatskasse (die Hälfte dessen, was Prinz Peter Bonaparte erhielt) bezog. Die einzige interessante Entdeckung, welche Kératry im Privatcabinete Pietris gemacht, war eine Anzahl Abschriften, von Briefen genommen, die von gewissen Persönlichkeiten, namentlich den Prinzen von Orleans, Mazzini und Freunden Mazzinis geschrieben worden waren. Ungeachtet der Ableugnungen des Postdirectors Vandal auf der Tribüne des gesetzgebenden Körpers hat also dennoch unter dem imperialistischen Regime ein Schwarzes Cabinet auf der Polizeipräfectur bestanden und functionirt. Kératry constatirt ferner, daß beträchtliche Mengen von Papieren in der Nacht vom 3. zum 4. September durch Lagrange, „den recht eigentlichen Aufhetzer in Paris, den großen Förderer aller Unternehmungen des Herrn Pietri", verbrannt worden sind. Und bei alledem haben die Bonapartes die Frechheit, immer noch an eine Restauration des Kaiserreichs zu denken!

— Die erste und constituirende Versammlung des deutschen Landwirthschaftsraths ist auf Montag, 8. April, hier in Berlin von dem Hauptdirectorium des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für die Mark Brandenburg und Niederlausitz als „geschäftsführender Commission" zusammenberufen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Erweiterung des Landwirthschaftsraths auf Elsaß-Lothringen. Nach § 3 des Statutenentwurfs hat der Landwirthschaftsrath seinen Sitz in Berlin und tritt in der Regel auch dort in seinen Berathungen zusammen; jede Versammlung ist jedoch berechtigt zu beschließen, daß die nächste Versammlung an einem andern Orte abgehalten werden soll. Mit den Wahlen sind noch im Rückstande: Reuß beider Linien, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen, Schwarzburg-Rudolstadt und Württemberg.

Waldenburg. Die an dem Strike von 1869 und 1870 betheiligten Bergleute hielten hier am 3. d. eine von zwei Berghäuern geleitete Versammlung ab, welche von 3—400 Bergarbeitern besucht war. Da die Versammlung der Meinung war, der Generalrath, welcher damals die Bons auf die durch die Strikenden von verschiedenen Kauf- und Handelsleuten entnommenen Waaren ausgestellt habe, sei zur Zahlung verpflichtet, so wurde der Beschluß gefaßt, bezüglich des von dem Appellationsgerichte gefällten Urtheils, nach welchem die betreffenden Bergleute selbst zahlen sollen, noch die Entscheidung des Ober-Tribunals zu suchen. Um die vorläufigen Kosten decken zu können, welche durch die von der Versammlung beschlossenen Schritte erwachsen, hat sich jeder der Bergarbeiter zur Zahlung eines Beitrags verpflichtet.

England.

London, 9. März. Im Unterhause bildete den Hauptgegenstand der Verhandlungen die schottische Schulvorlage, welche von dem englischen Schulgesetze sich hauptsächlich dadurch unterscheidet, daß sie die Bestimmung über den Religionsunterricht den Bezirksämtern überläßt. Da in Schottland bereits ein bedeutender Schulapparat besteht, der größtentheils confessioneller Natur ist, so ist die nothwendige Folge des neuen Gesetzvorschlages, daß die Verhältnisse in dieser Beziehung unter der Herrschaft der Majoritäten dieselben bleiben werden. Dagegen trat Auberon Herbert mit einer Resolution auf, welche die Verwendung von Localabgaben zur unmittelbaren oder mittelbaren Förderung des Religionsunterrichts ausschließt, und es entspann sich eine sehr lange, fast ausschließlich von schottischen Mitgliedern geführte Erörterung, welche mit Verwerfung des Amendements endete. Die Abstimmung ergab 238 gegen 6 Stimmen gegen die Resolution Herbert. Die Vorlage, welche in ihren Hauptgrundzügen eine im Allgemeinen günstige Beurtheilung fand, wurde alsdann zum zweiten Male gelesen.

— Kaum ist der Tichborne-Prozeß vorüber als die Londoner chronique scandaleuse auch schon wieder um zwei Nummern vermehrt wird. Die erste ist ein Scheidungsprozeß, der in der eleganten Welt spielt und in welchen ein Parlamentsmitglied, Mr. Williams, Abgeordneter für den östlichen Theil der wallisischen Grafschaft Cornwall, in wenig beneidenswerther Weise verwickelt ist und der damit endigte, daß die Ehe zwischen Mr. Hedworth, Hylton Jolliffe, ältestem Sohne Lord Hylton's und Lady Agnes Mary Georgiana Jolliffe wegen Ehebruchs der letzteren gelöst und Mr. Williams als Mitschuldiger in die Gerichtskosten verurtheilt wurde. Interessanter noch ist der zweite, noch nicht entschiedene Skandalprozeß, welcher gleichfalls eine Dame aus den höheren Ständen zu seiner Heldin hat. Sir Travers Twiß nämlich, königlicher Sachwalter und Generalvikar für die kirchliche Provinz Canterbury, hat einen Advokaten, Namens Chaffers, der absichtlichen und böswilligen Verleumdung seiner Frau, der Lady Twiß, angeklagt. Wie sich herausstellt, hat Chaffers, der ein sehr geriebener Mensch zu sein scheint, von Sir Travers und Lady Twiß mehrere Male Geldsummen für noch nicht näher bekannte Dienste erhalten und als seine trotzdem weiter fortgesetzten Erpressungsversuche ohne Erfolg blieben, ging er vor einen Polizeirichter und gab die eidliche Erklärung zu Papier, daß Lady Twiß um die geheimen Sünden seiner früheren Jahre weit mehr wisse, als es sich für eine Dame von so hohem Stande, die der Königin vorgestellt worden und courfähig sei, passe. Sie habe auch nicht einen belgischen Grafen, sondern einen englischen Bedienten zum Vater. Dieserhalb angeklagt, versucht Chaffers die Wahrheit seiner Behauptungen nachzuweisen und zunächst hat er mit einem Kreuzverhör der Lady Twiß begonnen, welches für diese Dame auf alle Fälle sehr peinlich gewesen sein muß. Ob es dem Angeklagten gelingen wird, das Maß seiner Rache vollzumachen und die Wahrheit seiner Angaben zu bethätigen, läßt sich noch nicht absehen.

Frankreich.

Paris, 9. März. Die Nothwendigkeit, demnächst mit der Steuerfrage und dem Budget zu Ende zu kommen, wird auch bereits in Versailles eingesehen. Namentlich macht das Armeebudget viel Schwierigkeiten, da sich dasselbe vor einer Entscheidung über die Grundlagen der Heeresorganisation gar nicht fixiren läßt. Die Budget-Commission ist mit ihren Berathungen bis auf den Heeres- und Flottenetat fertig, in Bezug auf den letzteren kann Nichts geschehen, ehe man nicht weiß, wie stark nach den neuen Principien des Jahrescontingent sein wird. Wie heute mitgetheilt wird, wäre es nicht unmöglich, daß man die Ausführung der gesammten Reformen, falls man überhaupt mit der Berathung fertig wird, bis auf das nächste Jahr vertagt. Es ist bewundernswerth, mit welcher Consequenz man sich grade die brennendsten Fragen vom Leibe zu halten versteht. — Der Deputirte Graf Jaubert hat einen Gesetzentwurf eingereicht, nach welchem es der Nationalversammlung verstattet sein soll, gegen jedes ihrer Mitglieder auf Ausschließung von den Sitzungen und Entziehung der Diäten auf einen Monat zu erkennen, ein Antrag, der natürlich wesentlich gegen die äußerste Linke gerichtet ist. — Die Ernennung des französischen Gesandten am Hofe Victor Emanuels an Stelle des auf einige Wochen mit dem Portefeuille des Handels betrauten, jetzt in den Hafen des Finanzministeriums eingelaufenen Herrn de Goulard hat eine große Verwirrung in den diplomatischen Verhältnissen zwischen Rom und Versailles zur Folge gehabt. Wenn Fournier in Rom eintrifft, hat sein College, welcher Frankreich beim Papste vertritt, Baron Harcourt, bereits seinen Urlaub angetreten, um an den Sitzungen des Generalrathes Theil zu nehmen, dessen Mitglied er ist und gleichzeitig wird Nigra durch Minghetti in Versailles als Vertreter Italiens bei der französischen Republik abgelöst. Nigra war ein am Hofe Napoleons III. wohl accreditirter Gesandter; aus diesem Grunde wurde gegen sein Verbleiben in Versailles agitirt. Jetzt ist ein Freund Deutschlands nach Versailles als Vertreter Italiens gesandt, natürlich ist man mit solchem Remplacement in Versailles noch weniger zufrieden.

— Die Blätter veröffentlichen alberne Fabeln über die italienische Reise des Prinzen Friedrich Karl; eine erfundene Depesche läßt den Grafen Moltke in Neapel ankommen. Die „Presse" kündigt sogar eine Interpellation in Versailles über die preußischen Intriguen in Italien an.

— Aus Nancy berichtet ein Correspondent der „Daily News" über Stimmung in den östlichen Provinzen Frankreichs, welche er als gänzlich verschieden von der schildert, welche in der Hauptstadt herrscht. Hinsichtlich der Parteien bemerkte er, daß es dem oberflächlichen Beobachter auffallen müsse, wie Gegensatz zu den angeblich geheimen Wühlereien der Bonapartisten die Republikaner, welche Gambetta folgen, im hellen Tageslichte wühlen. „Wenn man, heißt es im Weiteren, in einem Café in der Provinz nach einer Zeitung verlangt, so ist 10 gegen 1 zu wetten, daß der Kellner ein Blatt von ausgesprochen rother Färbung bringt. Die „République Française", Gambetta's Organ, wird, wie ich höre, fast allen namhafteren Café's gratis zugeschickt. Was die bonapartistischen Umtriebe anbelangt, so habe ich keine Spur von denselben bemerkt, allein französische Freunde versichern mir, daß gerade die Heimlichkeit dieselben so gefährlich mache. Die bonapartistischen Agenten arbeiten, wie man mir sagt, hauptsächlich unter den ärmeren Klassen und bringen in die Empfänger der vertheilten Flugblätter dieselben ja nicht in die Hände der „Reichen" fallen zu lassen, welche das Kaiserreich zu Fall gebracht hätten. Den Bauern soll wieder der alte imperialistische Köder vorgehalten werden, daß ein wiederhergestelltes Kaiserreich sie von ihren Hypotheken frei machen würde. Im Uebrigen scheint jedoch in den östlichen Provinzen das Kaiserreich, so viel man von der Sache übersehen kann, wenig Aussichten zu haben. Sehr bemerkbar ist eine entschieden feindselige Stimmung gegen Paris.

Danzig, den 13. März.

* Nach einem aus Warschau, 12. März, hier eingegangenen Telegramm war dort am 11. März, Abends, der Wasserstand der Weichsel 13 Fuß 2⅙ Zoll, am 12. März 11 Fuß 10 Zoll. Schwacher Eisgang.

*** [Stadt-Theater.] Montag ging als Benefiz für das zu stiftende „Stipendium Gedanianum" das Bauernfeld'sche Schauspiel „Ein deutscher Krieger" in Scene. Ueber den Inhalt des Stückes ist schon von anderer Seite in diesem Blatte berichtet worden. Das Stück zeugt, wie alles, was Bauernfeld geschrieben, von einem gesunden, sittlichen Sinn und athmet einen durch seine Frische wohlthuenden deutsch-patriotischen Geist. Als der jetzt 70jährige Dichter im Jahre 1844 dies Stück auf die Bühne brachte, war es ein kühnes Bekenntniß zu einer damals verpehmten Idee; heute ist es ein erfreuliches Zeichen, daß auch in den von dem neuen Reiche einstweilen noch ausgeschlossenen deutsch-österreichischen Provinzen ein guter deutscher Sinn lebt, der namentlich bei Bauernfeld trotz seiner österreichischen Eigenthümlichkeiten nie zu verkennen ist. Außerdem hat das vorliegende Stück manche nicht zu verkennende Schwächen. Es ist zunächst nicht historisch. Der Held, ein Haudegen des 30-jährigen Krieges, fühlt und denkt wie ein Burschenschafter aus dem ersten Drittel unseres Jahrhunderts. Dann ist es ohne eigentliche Handlung und ermüdet daher leicht, wenn nicht seine beste Seite, eine sehr sorgfältige Characterzeichnung, bei der Darstellung ganz zur Geltung kommt. Und darin genügte die der letzten Vorstellung nicht völlig, weil den meisten Mitwirkenden ihre Partien noch zu fremd waren. Im Uebrigen wußte Herr Jürgan die Rolle des Götze in ihrer markigen, schroffen Kraft, wie in ihrer durchweg idealen Färbung recht wohl zur Geltung zu bringen. Frl. Frenzel sprach und spielte die Frau v. La Roche mit Verständniß und Gefühl. Hr. Hauptmann gab als Kurfürst das Charakteristische der Partie recht sorgfältig, nicht so das Fürstliche. Hr. Brinkmann (Graf Dohna) war zu wenig glatt und geschmeidig für einen intriguirenden Diplomaten. Hr. Praeger gab den durch Lectüre überspannten Bauernburschen Hans frisch und launig. Auch Hr. Winkelmann spielte die Episode des geheimen Kanzelisten mit komischer Charakteristik.

Am nächsten Freitag kommt eine Novität zur Aufführung, die gegenwärtig in Berlin auf dem Residenztheater eine bedeutende Zugkraft ausübt, ein französisches Schauspiel, „Fernande" von Sardou. Die Vorstellung gewinnt dadurch ein besonderes Interesse, daß sie als Benefiz für Frl. Frenzel stattfindet und daß Hr. Ellmenreich an diesem Abend zum ersten Male nach seinem Krankenlager wieder die Bühne betritt.

* Auf dem Grabe der leider so früh verstorbenen Sängerin Eugenie Bussenius wurde gestern, an ihrem Geburtstage, ein Denkmal von ihren Collegen errichtet, durch welches diese ihre verstorbene Kunstgenossin und damit zugleich sich selbst geehrt haben. Ein geschmackvoll ausgeführtes Marmorkreuz trägt die Inschrift: „Ruhestätte der Eugenie Bussenius, Opernsängerin. Geb. den 12. März 1845 zu Einbek, gest. den 17. November 1871 zu Danzig. Gewidmet von ihren trauernden Collegen." Auf dem Postament befindet sich eine von einem Lorbeerkranz umgebene Lyra mit den Worten: „Elsa, letzte Rolle". „Ruhe sanft." Das Grab war mit Blumen und Kränzen geschmückt.

Insterburg, 11. März. In Betreff des altkatholischen Pfarrers Grunert, gegen welchen so eben der Bischof Krementz eine geistliche Maßregelung losgelassen, wurde früher berichtet, daß derselbe vor einiger Zeit den Besuch des Probstes Hermann aus Bischofsburg erhalten, welcher hier erschienen war, um in aller Stille Erkundigungen über Grunert und seine Gemeinde einzuziehen. Grunert schreibt jetzt der „Inst. Ztg.", daß ihm von jenem Hrn. Hermann ein Schreiben zugegangen sei, in welchem derselbe bestreitet, daß er den G. und die hiesigen Katholiken in der Absicht besucht habe, um Materialien gegen G. zu sammeln. Der einzige Grund, der ihn zu der Denunciation „gezwungen habe, sei die strenge Gewissenspflicht gewesen, eine ganze Parochie dem katholischen Glauben zu bewahren." „Ich umfasse Sie — so schließt das erwähnte Schreiben — mit um so innigerer Liebe im Herzen, seitdem die vorher bezeichneten Verhältnisse mich nöthigen, diesen Fall zur oberhirtlichen Kenntniß zu bringen." — Dieser Mann denuncirt aus „inniger Liebe", wie der heil. Peter Arbues dereinstens aus lauter „inniger Liebe" Andersglaubende verbrannte!

Meteorologische Depesche vom 12. März.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	338,5	— 7,2	W	schwach	heiter.
Helsingfors	340,9	— 6,2	Windst.	—	heiter.
Petersburg	340,1	— 6,2	NW	schwach	bewölkt, Reif.
Stockholm.	341,9	— 2,4	WNW	schwach	heiter.
Moskau . .	334,2	— 6,6	NW	schwach	bewölkt.
Memel . . .	341,0	— 0,8	NO	schwach	trübe.
Flensburg.	340,5	+ 0,7	NO	mäßig	bedeckt.
Königsberg	340,5	— 1,4	NO	schwach	trübe.
Danzig . . .	340,3	— 0,3	O	mäßig	heiter.
Putbus . .	339,1	+ 0,5	O	mäßig	heiter.
Cöslin . . .	340,8	— 1,5	NO	schwach	ganz heiter.
Stettin . . .	341,1	+ 0,4	NO	schwach	bedeckt.
Helder. . . .	340,8	+ 3,4	OSO	schwach	—
Berlin . . .	339,9	— 0,1	N	mäßig	ganz bedeckt.
Brüssel . . .	337,0	+ 2,1	NO	schwach	schön.
Köln	338,4	+ 1,0	SO	schwach	heiter.
Wiesbaden	335,6	0,0	NO	s. schw.	heit., Nchts. Reif.
Trier	332,0	+ 1,4	NO	mäßig	ganz heiter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines Quantums von 1500 Meter 1,099 Mtr. (3½') breiten, 7,845—13,075 □meter (3—5 Zoll) starken Granitplatten franko Bohlwerk hier, soll in Submission vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre desfallsigen Offerten bis spätestens

Donnerstag, den 21. März c.,
Vormittags 10 Uhr,

franco und versiegelt, mit der Aufschrift:

„Lieferung von Trottoirplatten"

bei uns einreichen.

Specielle Bedingungen liegen im Bau-Bureau unseres Rathhauses zur Einsicht aus, auch sind wir bereit, dieselben abschriftlich mitzutheilen.

Danzig, den 29. Febr. 1872.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Sonnabend den 16. März cr., Vormittags 10 Uhr, sollen in Folge höherer Verfügung circa 25 Ctr. neues Gußeisen öffentlich auf dem Güterboden der Königl. Ostbahn (leeges Thor) verauctionirt werden, wozu wir Kauflustige ergebenst einladen.

Danzig, den 12. März 1872.

Die Güter-Expedition der Ostbahn.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an **Tauwerk** aus bestem russischen oder rheinischen Hanf, im Faden getheert, (ca. 6000 k in Stärken von 10 bis 16 zm und von ca. 2100 k in Stärken unter 10 zm) soll in dem auf

Montag den 25. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumten öffentlichen Submissions-Termine vergeben werden. Mit den betreffenden Offerten sind gleichzeitig Proben einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 10. März 1872.

Der Hafen-Bau Inspector.
Fr. Schwabe.

Bekanntmachung.

Offerten auf die Lieferung des Jahresbedarfs an **Schmier-Materialien** (ca. 450k Baumöl, ca. 800k Maschinen(Knochen-)Oel, ca. 800k Rindertalg) werde ich in dem auf

Montag den 25. März cr.,
Vormittags 10½ Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumten öffentlichen Submissions-Termine entgegen nehmen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt. Den betreffenden Offerten müssen Proben beigefügt sein.

Neufahrwasser, den 10. März 1872.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Bekanntmachung

Offerten auf die Lieferung von
62,8m geprüfter Ketten 26mm stark und
33,9m do. 16mm stark,
werde ich in dem auf

Montag den 25. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumten öffentlichen Submissions-Termine entgegen nehmen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 10. März 1872.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Bekanntmachung.

In unserer Bau-Verwaltung ist die Stelle eines Aufsehers gegen eine monatliche Remuneration von 30 Rℓ und 4wöchentliche gegenseitige Kündigung sogleich zu besetzen und wird bei befriedigender Leistung die Dauer derselben bis zum 31. December d. J., eventl. auch länger garantirt.

Bewerber müssen namentlich mit der Ausführung von Straßenpflasterungs- und Chaussirungs-Arbeiten vertraut sein und die nöthigen Vermessungs-Arbeiten zur Aufstellung der Rechnungen selbstständig ausführen können, sowie eine gute Handschrift schreiben.

Selbstgeschriebene Meldungen mit kurzer Angabe der bisherigen Beschäftigung sind unter Beifügung der Zeugnisse bis zum 23. d. M. bei uns einzureichen.

Königsberg, 7. März 1872.

Magistrat
Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.

Nothwendige Subhastation.

Folgende Grundstücke:

1) das den August und Rosalie Werra-schen Eheleuten gehörige, in Trzebuhn belegene, im Hypothekenbuche von Trzebuhn No. 8 verzeichnete Grundstück,
2) das den Johann und Marianna geb. Kinowska Minikowski'schen Eheleuten gehörige, in Trzebuhn belegene, im Hypothekenbuche von Trzebuhn No. 28 verzeichnete Grundstück,
3) das dem Markus Pinkus gehörige, in Trzebuhn belegene, im Hypothekenbuche von Trzebuhn No. 29 verzeichnete Grundstück,
4) das den Peter und Pauline geborene Knitter-Laszinski'schen Eheleuten gehörige, in Trzebuhn belegene, im Hypothekenbuche von Trzebuhn No. 30 verzeichnete Grundstück,

sollen

am 25. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 27. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke

1) von Trzebuhn No. 8: 25 Hektare 17 Are 10 □-Meter,
2) von Trzebuhn No 28: 12 Hektare 12 Are 60 □-Meter,
3) von Trzebuhn No. 29 und 30 zusammen 25 Hektare 64 Are 80 □-Meter.

Der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden, von Trzebuhn No. 8: 14,97 Rℓ, von Trzebuhn No. 28: 6,09 Rℓ, von Trzebuhn No. 29 und 30 zusammen 15,12 Rℓ.

Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden: von Trzebuhn No. 8: 15 Rℓ, während die übrigen Grundstücke zur Gebäudesteuer nicht veranlagt sind.

Die betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die andern dieselben angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 16. Februar 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (3685)

Nothwendige Subhastation.

Der den Lieutenant **Friedrich** und **Ida** geborene **Timreck-Busch**'schen Eheleuten gehörige, in Zukowken belegene, im Hypothekenbuche sub No. 299 Littr. A. verzeichnete Gutsantheil, soll

am 29. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserm Geschäftsgebäude hier, Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 1. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 313 Hekt. 14 Are 70 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 218,88 Thlr., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 122 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale, Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 26. Februar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3665)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **F. W. v. Chamier** hierselbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **26. März cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 11. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Hartmann im Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 28. Mai cr. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 6. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Meibauer, Justizräthe Fleck und Sallbach zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Conitz, den 20. Februar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2846)

Nachstehender Wechsel:

Berent, 19. October 1867.
Vier Monat a dato zahlen Sie gegen diesen meinen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst die Summe von einhundert Thalern Pr. Courant und stellen es auf Rechnung ohne Bericht.
Emil Owsnicki.
An
den Herrn J. Ruchniewicz.
hier.
Angenommen: J. Ruchniewicz.

ist dem Emil Owsnicki nach der Behauptung seiner Erben abhanden gekommen. Alle diejenigen, welche an diesen Wechsel als Eigenthümer, Erben, Giranten, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber, Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche spätestens im Termine

den 21. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Goeritz im Terminszimmer Nr. 1 des Gerichtsgebäudes anzumelden, widrigen Falls sie damit präcludirt werden werden und der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Berent, den 28. Februar 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Firmen-Register unter No. 189 die zu Marienburg errichtete Zweigniederlassung der im Firmen-Register des Königlichen Commerz- und Admiralitäts-Collegii zu Danzig sub No. 794 mit dem Sitze zu Danzig und dem Inhaber Kaufmann **Adolph Lotzin** daselbst eingetragenen Firma **Adolph Lotzin** eingetragen.

Marienburg, den 7. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Proclama.

Als gefunden sind folgende Gegenstände eingeliefert und angezeigt:

A. Im Geschäfts-Jahre 1871.

1 Kiefer-Stamm, 1 Portemonnaie mit einem Ring und 2 Knöpfen, eine lederne Armtasche, 1 Portemonnaie, enthaltend 11 Pfennige, 1 Portemonnaie, enthaltend einige Stückchen Gummi u. etwas Bindfaden, 1 kleiner Schlüssel, 1 neues Zahneisen, 1 Stubenschlüssel, 1 Spindschlüssel, 1 Polsterstuhl, 1 zweiklingiges Federmesser, 1 Portemonnaie, enthaltend 2 Rℓ 16 Sgr. 3 ₰, 1 Boden eines Fahrzeuges, 1 Stück Rundholz, 1 Stück Rundholz, 1 Stück Rundholz, 4 Stücke Rundhölzer, 1 Stück Rundholz, eine etwa 48 Fuß lange Kiefer, eine 8zöllige Mauerlatte, Reste anscheinend von einer Brücke, 1 Brückenkoppel, 10 Fuß lang und 10 Fuß breit. 1 Balken, 25 Fuß lang 14 Zoll Durchmesser, gez. D. S. u d P. L., 1 Ende Mauerlatte, 34 Fuß lang, 8 Zoll Durchmesser, 1 Stück Rundholz, 45 Fuß lang, 18 Zoll Mitte, 1 Stück Rundholz, 45 Fuß 12 Zoll Mitte, ein Ende Mauerlatte, 22 Fuß lang, 9 Zoll Durchmesser, ein Ende Mauerlatte 20 Fuß lang, 9 Zoll Durchmesser, ein Ende Mauerlatte, 27 Fuß lang, 9 Zoll Durchmesser, 1 Anker, 50 Pfund schwer nebst Kette, ein vierkantiger Balken, 3 Stück Rundholz und ein scharfkantiger Balken, eine 14 Fuß lange Holzkette, 1 Brille, 1 Spindschlüssel, 1 seidene und 1 Tuchmütze, 1 Schlüssel, 1 Brieftasche, 1 Portemonnaie mit 6 Sgr. 8 ₰, 1 Stubenschlüssel, 1 Petschaft, 1 Strickzeug, 1 weißes Taschentuch, 1 Schlüssel, 1 Taschentuch, gez. M. P. S., 1 Wagenbüchse, 1 Regenschirm, 1 blauer Hut 1 Schlüssel, 1 Rock, 1 Mütze, 1 Stock, 1 Hundehalsband, 1 Ring mit 4 Schlüsseln, 1 Börse mit 6 Sgr. 9 ₰, 1 Hausschlüssel, 1 Rolle Bandeisen, 1 Stück fichten Rundholz.

B. Im Geschäfts-Jahre 1870.

2 goldene Ringe, 1 Bouton.

Die Verlierer dieser Gegenstände werden aufgefordert in dem

am 23. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Terminszimmer Nr. 10 anstehenden Termine sich bei Verlust ihres Rechts und Zuschlag an die Finder zu melden.

Elbing, den 28. Februar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3687)

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 5. März cr. unter No. 3 bei dem Thorner Darlehns-Verein, eingetragene Genossenschaft, eingetragen worden:

Zu dem zeitigen Vorstande des Vereins gehört außer den bisherigen 2 Vorstandsmitgliedern (Dr. Franz Rakowicz und Actuarius Franz Idzkowski zu Thorn) der Kaufmann Anton von Karlowski zu Thorn.

Thorn, den 7. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 5. d. Mts. ist die in Thorn errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Otto Wegner hierselbst unter der Firma

Otto Wegner

in das diesseitige Firmen-Register eingetragen.

Thorn, den 5. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3707)

Submission.

Von dem unterzeichneten Regiment sollen folgende Leistungen im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

1. Die Lieferung von:

2418	Stück	Patrontaschen mit weißen Schlaufen,
2517	„	Gewehrriemen zum Zündnadelgewehr M./62.
3152	„	Visirkappen zum Zündnadelgewehr M./62.
6048	„	Patronenbüchsen,
3152	„	Reservetheilbüchsen,
3152	„	Fettbüchsen.

2. Folgende Umänderungen: An 734 Patronentaschen die schwarzen Trageschlaufen durch weiße zu ersetzen und dabei an 371 Taschen, an welchen die schnallbare schwarze Schlaufe links sitzt die weiße schnallbare Schlaufe rechts anzubringen.

An 3274 Tornistern sind neue Taschen, je 2 zur Aufnahme der Patronenbüchsen und eine für die Reservetheilbüchse anzubringen.

Von diesen Tornistern sind gleichzeitig ca. 500 neuerer Probe ohne Kasten nach neuester Probe mit Kasten umzuändern und mit neuer Klappe zu versehen, jedoch ohne die auf dem Probetornister oben nach beiden Seiten befindlichen je 2 Schlaufen zum Durchziehen der Kochgeschirrriemen. Ferner sind davon noch ca. 400 Stück Tornister mit der Vorrichtung zur Befestigung des Kochgeschirrs mittelst Kreuzriemen auf der Klappe, zu versehen.

Proben und Bedingungen liegen im diesseitigen Bureau Oberhaberberg Nr. 12, a. 1 zur Einsicht aus.

Versiegelte und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung und Umänderung von Ausrüstungs-Gegenständen"

versehene Offerten sind bis zum 16. d. Mts. franco dem Regiment einzusenden.

Die Offerten werden am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr auf der Handwerksstätte des Regiments, im Oeconomie-Gebäude Oberhaberberg 12 g. in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Königsberg, 9. März 1872.

Ostpreuß. Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1.
Gregorovius, (3684)
Oberst und Commandeur.

An Hautleidende
jeder Art

ertheilt schriftlichen Rath Dr. **Kleinhans.** Spec.-Arzt für Hautkranke zu Bad Creuznach.

Der Bazar
zum Besten der Martha-Herberge

findet am 14. und 15. März im oberen Saale der Concordia statt. Die Eröffnung erfolgt an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags. Das Eintrittsgeld beträgt 2½ Sgr.

Indem wir den freundlichen Gebern unsern Dank sagen für die empfangenen Gaben, bitten wir ein geehrtes Publikum sich recht zahlreich bei dem Ankauf der hübschen und nützlichen Sachen betheiligen zu wollen.

Marie Albrecht, Jopengasse 2.
Th. v. Bockelmann, Vorst. Grab. 6,
E. Conwentz, Breitgasse 119.
Henr. Czwalina, Pfarrhof 1.
Anna v. Diest, Langgarten 47.
Marie Gibsone, Hundegasse 94.
Caroline Hasse, Altst. Graben 6.
Louise Hein, Wollwebergasse 15.
Elisabeth Kloß, Langgarten 39.
Marie Lickfett, Brauf. Wasser 4.
Helene Stobbe, Heiligegeistgasse 113.

Maschinenkohlen-Lieferung.

Für die hiesige Spinnerei sind 22,000 Hektoliter **beste Newcastler Westhartley** Maschinenkohlen zu liefern.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift

„Kohlenlieferung betreffend"

bis zum 30 März cr. an uns gelangen lassen. Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserem Bureau einzusehen, oder von dort zu beziehen.

Insterburg, 9. März 1872.

Die Direction
der
Insterburger Actien-Spinnerei.

Homöopathische Apotheke
Breitgasse 15.

Stöcke in diesjähriger Façon von 2½ Sgr. bis 5 Rℓ. sind so eben eingetroffen.

H. Volkmann,
Matzkauschegasse 2.
(3648)



Lilionese,

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt. — 26 u. 15 Sgr.

Von Dr. Werner, Dir. des polytechnischen Laboratoriums in Breslau bestens begutachtet.

Römischer Haarbalsam

reinigt die Kopfhaut von allem Schweiß, Fett und Schuppen, stärkt die Haarwurzeln, schützt gegen Ausfallen der Haare.

In allen Fällen das allein sichere angenehme Mittel

„Feytona"

gegen Zahnschmerz!

In Danzig Haupt-Niederlage bei **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Flechten.
C. G. Hülsberg's
Tannin-Balsam-Seife

ist zu haben à Pack 10 Sgr. bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Für den Werth dieses Fabrikates dürfte nachstehender Brief einen Beleg geben:

Herrn C. G. Hülsberg in Berlin.
Saldau, 28. Februar 1864.

Ich erbitte mir für einen Thaler von Ihrer Tannin-Balsam-Seife, da sich dies Mittel bei mehreren Arten hartnäckiger Flechten sehr heilkräftig bewährt.

Den Betrag bitte durch Postvorschuß einzuziehen und das Erbetene mir unter meiner Adresse recht bald zugehen zu lassen.

Brusendorff,
Königlicher Kreis-Arzt.

Aechtes Harlemer Oel

empfiehlt in Originalflaschen zu den bekannt billigsten Engros-Preisen

Albert Neumann,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnerg.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königtrank!*)

(36074) Lobsens, 1. 2. 72. Eine Frau, welche wöchentlich 2—3 Mal an der **Fallsucht** litt, ist nach Gebrauch einer Flasche **Königtrank** nur noch einmal ganz schwach und nach Anwendung der zweiten Flasche gar nicht mehr davon ergriffen worden. — Eine **Lungenkranke,** obgleich noch nicht ganz wieder hergestellt, kann schon wieder das Bett verlassen, und ihre häuslichen Arbeiten verrichten. Dieselbe hat 6 Flaschen Königtrank verbraucht.
Weimann, Lehrer.

(36074a.) Kl. Bartelsee bei Bromberg, 1. 2. 72. — Die eine Flasche Königtrank hat bei meiner Frau, welche an schweren, langjährigen **Kopfleiden** litt, verbunden mit heftigen **Zahnschmerzen,** derartige Folgen geliefert, daß sie nach einigen Tagen vollständig gesund war.
Figaszewski, Geschäftsreisender.

(36078) Schwiddern (Ostpr.), 1. 2. 72. Ihr Königtrank hat meiner Tochter schnelle und gute Hilfe geleistet. Dieselbe war von den gräßlichsten Schmerzen gefoltert und so schwach, daß ich an ihre Genesung zweifelte. Nach zweitägigem Einnehmen waren die Schmerzen beseitigt, sie konnte das Bett verlassen und sich im Freien bewegen; nun, nach Verbrauch von zwei Flaschen, ist sie schon eine geraume Zeit wohlauf.
A. Challiat.

(36121) Lübnitz bei Belzig, 2. 2. 72. Nach Verbrauch von 4 Flaschen Königtrank erfreut sich meine liebe Frau schon eines sehr guten Wohlseins, daß sie sich entschlossen, denselben noch weiter anzuwenden. Das **Geschwollensein der Füße** ist fast gänzlich geschwunden.
C. Siebert.

(36198) Cremmen, 4. 2. 72. — Zwei Flaschen Königtrank No. 5 haben bei mir eine gute Wirkung hervorgebracht.
F. Simon.

(36299) Buchholz, 4. 2. 72. — Meine Frau hat seit fünf Jahren einen **hartnäckigen Hautausschlag** im Gesicht, wogegen kein Arzt helfen konnte. Nach Gebrauch etlicher Flaschen Königtrank hat sich das Uebel gänzlich verloren.
J. Passer.

(36292) Mehrenthin bei Woldenberg, 5. 2. 72. Die mir gesandten zwei Flaschen Ihres Königtranks haben sich sehr bewährt gegen **Brustbeklemmung, Kurzathmigkeit, Auswurf,** sowie **nächtlichen Schweiß** und Fußanschwellung. (Bestellung.)
G. Buchholz.

(36381a.) Herrn Robert Bock, Waldenburg. — Mein Sohn Heinrich verlahmte im 9. Jahre vollständig an allen Gliedern, so daß sich derselbe nicht mehr bewegen konnte. Wenn ich ihn auf einen Stuhl hob, mußte er so lange sitzen bleiben, bis ich ihn auf eine andere Stelle setzte. Dieser Zustand währte zwei volle Jahre, während welcher Zeit alle erdenklichen Mittel angewendet wurden, aber der Rath vieler Aerzte blieb ohne Erfolg. Wir versuchten auch nun noch den Königtrank des Herrn Jacobi, und schon nach Verbrauch einiger Flaschen zeigte sich Besserung, und jetzt, nachdem der Knabe zehn Flaschen getrunken, **geht er seit zwei Jahren zum ersten Male wieder in die Schule,** zu meiner und der Freude seines Lehrers.
Altwasser, 7. Februar 1872.
Frau Bergmann.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:
Hygiëist (wirkl. Gesundheitsrath) **Karl Jacobi,**
in **Berlin,** Friedrichstraße **208.**

Die Flasche Königtrank-**Extract** zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. In **Danzig** (17 Sgr.) zu haben bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse, in **Konitz** bei F. Harig, in **Marienwerder** bei H. Wisniewski, in **Pr. Stargardt** bei J. Stelter und in fast allen Städten Deutschlands in den daselbst bekannten Niederlagen.

*) Der Königtrank, eine mit vielen milden Pflanzensäften bereitete **Limonade,** größtes hygiënisch-diätetisches **Labsal** für Kranke, Genesende und Gesunde ist nichts weniger als „Medicin" oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-**Ursachen** und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

(Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.)

Pferde-Markt zu Frankfurt a. M.
am 15., 16. und 17. April 1872.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen **Stallungen,** umgeben mit schönsten Musterplätzen, welche noch durch eine große bedeckte Reitbahn vermehrt wurden, sind zur Aufstellung feinerer Pferde bestimmt.

Prämiirung am 15. April nebst Vertheilung von Ehrenpreisen an die Besitzer der besten zu Markt gebrachten Pferde.

Verloosung am 17. April, öffentlich vor Notar und Zeugen von **61 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und einspännigen Equipagen, nebst completen Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahr-Requisiten im Werth von ca. fl. 70,000,** wenn 40,000 Loose vergriffen sind.

Anfragen und Bestellungen auf **Stallungen,** sowie auf **Loose,** à Thlr. 1 (fl. 1. 45) per Stück, beliebe man franco an den Secretair des unterzeichneten Vereins. Herrn **C. Kappel,** zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen die näheren Bedingungen erfahren können.

Den Aufträgen für Loose ist der Betrag franco mit deutlicher Angabe der genauen Adresse beizufügen. Falls die Zusendung franco und recommandirt gewünscht wird, sind die erforderlichen Marken einzusenden.

Auswärtige Theilnehmer, deren Adressen dem Secretariat bekannt sind, werden, falls ihnen ein größerer Gewinn zufällt, davon, — soweit thunlich — mittelst Telegramm in Kenntniß gesetzt.

Der Vorsitzende des Landwirthschaftlichen Vereins;
Dr. **Georg Haag.**

(3694)

Die Wiener Dampf-Bäckerei, in der Burgstraße No. 6 gelegen, mit zwei Oefen, Dampfvorrichtung, Mehlboden, Wohnung und Hofpl tz ist an einen cautionsfähigen Pächter zum 1. October d. J. zu überlassen. Näheres im Comtoir von

Rudolph Lickfett,
Burgstraße No. 7.

Auf auswärtige Anfragen wird briefliche Auskunft ertheilt.

Feinste Harzkäse,

runde Form, à Schock 16, 19 und 25 Sgr., lange [] Tafelkäse 19 Sgr. per Schock, versende gegen Nachnahme.

Quedlinburg am Harz.
P. Schmidt, Käsefabrikant.

Etablissement in Langefuhr.

Dem geehrten Publikum, sowie meinen vielen Freunden die ergebene Anzeige, daß ich das bisher von Herrn **Julius Zimmer** innegehabte

Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft in Langefuhr 59,

genannt: **Das weiße Kreuz,**

für meine Rechnung übernommen habe, welches ich mit genügenden Kenntnissen und Mitteln versehen, unter der Firma

Otto Fietkau

fortführen werde.

Langefuhr bei Danzig, im März 1872.
(3598) **Otto Fietkau.**

C. G. Hülsbergs Tanin-Balsam-Seife
à Pack (2 Stück) 10 Sgr.
Dr. Albertis Aromatische Schwefel-Seife
à Pack (2 Stück) 5 Sgr.
empfiehlt die Parfümerie- und Seifen-Handlung von
Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48.

Jeder Kranke

kann sich selbst helfen!

Die genaue Anweisung dazu findet man in dem wahrhaft trefflichen Buche **„Dr. Werner's neuester unfehlbarer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache."** Preis 6 Sgr. Man kaufe aber nur das **allein richtige,** in **F. Arndt's Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschienene Buch.

Braunschweiger Mumme.

Wirklich reiner Malzsaft in echter unverfälschter Waare ist bei außerordentlichem, starkem Malzsafte vorzugsweise bei Schwäche, Brustkrankheiten, sowie für Reconvalescenten zu empfehlen. Dieses Getränk ist **wissenschaftlich** begutachtet, sowie auch **ärztlich** empfohlen.

In Kisten von 6—30 Flaschen à Flasche 10 Sgr. liefert prompt per Eilgut unter Nachnahme

Hermann Gaus
in **Braunschweig.**

Wiederverkäufern Rabatt.

Kräftigung für Brustkranke. Nahrung für Säuglinge.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Schlauroth bei Görlitz, 2. Februar 1872. Hochgeehrter Herr! Sie werden ersucht um eine Sendung Ihrer **ausgezeichnet heilsamen und kräftigenden Malz-Chocolade Nr. 1.** Dieselbe kräftigt meine gute Mutter, welche bedeutend brustkrank ist, sehr, und stärkt auch mir Lunge und Nerven. Wohl ist es für uns eine große Ausgabe, doch ist Arznei oft noch theurer und nicht immer so heilbringend. Da ich für ein Berliner Geschäft sticke, so wollte der Herr Arbeitgeber so gut sein, mir von Ihnen die Chocolade zu besorgen. Jedenfalls ist dieselbe ein Segenstrank für Brust- und Nervenkranke. Mein kleiner Junge ist mit Ihrem **Malz-Chocoladenpulver** aufgezogen und ist dabei vortrefflich gediehen. **Marie Müller.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau.

Newcastler, sowie schott. Maschinenkohlen

offerirt zu marktgängigen Preisen
(53) **B. A. Lindenberg,**
Comtoir: Jopengasse No. 66.

Zur Saat.

Rothklee, Weißklee, Gelbklee, Engl. Ryegras 2c. offerirt

Albert Fuhrmann,
Comtoir: Speicher-Insel, Hopfengasse 28.

Ein Polisander Pianoforte, Tafelformat bester Construction, ist Umzugs halber zu verkaufen Fischmarkt 47. (3705)

Danziger Privat-Actien-Bank.

Die von dem Verwaltungsrath für das Jahr 1871 auf Thlr. 35 pro Actie festgesetzte Dividende kann vom 1. April cr. ab in Danzig **an unserer Kasse,** in Berlin bei Herrn **Louis David Meyer,** in Breslau beim **Schlesischen Bank-Verein,** in Köln, Magdeburg, Posen und Stettin bei den **dortigen Privatbanken** und in Königsberg bei der **Königsberger Vereins-Bank** erhoben werden.

Zu diesem Zweck ist ein numerisch geordnetes, mit dem Namen des Erhebers versehenes Verzeichniß beizufügen.

(3810) Die Direction.

Credit-Bank

von

Donimirski, Kalkstein, Łyskowski & Comp. in Thorn.

Bilanz vom 31. December 1871.

	Debet.			Credit.		
Actien-Capital	—	—	—	451,050	—	—
Reserve-Fond	—	—	—	44,246	8	4
Cassa-Conto	4,476,928	24	8	4,461,870	—	8
Wechsel-Conto	2,978,298	2	6	2,598,524	17	7
Zinsen-Conto	39,255	—	6	75,656	20	2
Commissions-Conto	1,128,262	8	11	1,154,035	11	7
Depositen Littr. A.	196,810	14	—	228,841	16	—
Depositen Littr. B.	27,209	13	3	56,107	20	3
Depositen Littr. C.	111,383	26	10	360,513	29	7
Effecten-Conto	467,971	2	6	442,038	27	2
Dividenden-Conto pro 1867	42	16	—	42	16	—
Dividenden-Conto pro 1868	67	26	—	136	27	6
Dividenden-Conto pro 1869	742	21	—	1,054	12	—
Dividenden-Conto pro 1870	30,840	3	—	32,612	21	—
Conto-Corrente	5,927,579	27	8	5,595,586	12	7
Immobilien-Conto Komorowo 88101. 23. Bank-Gebäude 16400. —	104,501	23	—	—	—	—
Einrichtungs-Conto	1,945	20	1	—	—	—
Verwaltungs-Conto	9,358	1	7	402	20	5
Gewinn- und Verlust-Conto	2,042	9	11	519	10	7
	15,503,240	1	5	15,503,240	1	5

Gewinn- und Verlust-Conto.

	Debet.			Credit.		
Conto-Corrente	2,042	9	11	519	10	7
Einrichtungs-Conto	194	15	—	—	—	—
Verwaltungskosten-Conto	8,955	11	2	—	—	—
Zinsen-Conto	—	—	—	36,401	19	8
Commissions-Conto	—	—	—	25,773	2	8
Effecten-Conto	—	—	—	4,439	19	8
Dividenden-Conto pro 1871	29,707	25	—	—	—	—
Reserve-Fond	13,131	29	6	—	—	—
Tantièmen der Firmen-Inhaber	13,101	22	—	—	—	—
	67,133	22	7	67,133	22	7

Bilanz am 1. Januar 1872.

	Debet.			Credit.		
Actien-Capital	—	—	—	451,050	—	—
Reserve-Fond	—	—	—	57,378	7	10
Cassa-Conto	15,058	24	—	—	—	—
Wechsel-Conto	379,773	14	11	—	—	—
Depositen-Conto Litt. A.	—	—	—	32,031	2	—
" " " B.	—	—	—	28,898	7	—
" " " C.	—	—	—	249,130	2	9
Effecten-Conto	30,371	25	—	—	—	—
Dividenden-Conto pro 1868	—	—	—	69	1	6
" " " 1869	—	-	—	311	21	—
" " " 1870	—	—	—	1,772	18	—
" " " 1871	—	—	—	29,707	25	—
Conto pro diverse	331,993	15	1	—	—	—
Immobilien-Conto	104,501	23	—	—	—	—
Einrichtungskosten-Conto	1,751	5	1	—	—	—
Tantièmen-Conto	—	—	—	13,101	22	—
	863,450	17	1	863,450	17	1

Thorn, den 1. Januar 1872.

Die Firmen-Inhaber: Donimirski, Kalkstein, Łyskowski.

Der Vorsitzende im Aufsichtsrathe: Slaski.

Ich beehre mich, hierdurch anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze ein

Bank-Geschäft

unter der Firma

Paradies & Co.

errichtet habe.

Meiningen, 1. März 1872.

Louis Paradies.

Referenzen:
Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen.
Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin.

Gesindedienstbücher nach dem vom Ministerium des Innern für ganz Preussen vorgeschriebenen Schema,

vom 1. März ab allein zur amtlichen Ausfertigung zugelassen, liefert an Wiederverkäufer gegen frankirte Einsendung eines Thalers 40 Stück ungebunden, 24 Stück nach Vorschrift gebunden die **Verlagsbuchhandlung von L. Rauh in Berlin, Wilhelmsstrasse 144a.** Bei Bestellungen für 2 Thlr. und darüber sendet sie **franco per Post.** Der Verkauf dieser stempelfreien Dienstbücher ist nach dem Gesetz vom 21. Februar Jedem gestattet, der für irgend ein Handelsgeschäft Steuer zahlt. Ladenbesitzern, denen an der Kundschaft von Dienstboten gelegen, ist der Vertrieb der Dienstbücher besonders zu empfehlen. Ein auffälliges Placat für's Schaufenster liegt jeder Sendung gratis bei. Bestellungen wolle man beeilen, um bei dem massenhaften Bedarf zum 1. April rechtzeitig im Besitz zu sein. — Die verehrlichen Behörden werden ergebenst ersucht, Anfragende wegen Debits von Dienstbüchern an die Buchhandlung von L. Rauh in Berlin, Wilhelmsstr. 144a zu verweisen. (3726)

Vorzügl. Weingrundforster Bier 25 Fl. 1 Thlr.
empfiehlt
Robert Krüger, Hundegasse 21.

4000 Thlr. 1. Stelle ländl. nahe bei Danzig ges. Adr. 3674 i. d. Exp. d. Z.

Ein neues Chines. Schachspiel aus Elfenbein ist zu verkaufen Karpfenseigen No. 17.

Franz. Luzerne

in **Originalpackung** offerirt bill.

Breslau.

Benno Vogel.

Wiederverkäufern ermäßigte Preise.

In Rasenfeld bei Rosenberg stehen 100 Stück junge Kammwoll-Mutterschafe (pro Kopf 4 Thlr.) zum Verkauf.

Ein feines Garten-Etablissement,

dicht bei Danzig, ist mit vollem Inventarium unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Adressen unter No. 3807 in der Expedition dieser Zeitung.

Auf d. Holzmarkte, Südf., am Trottoir gel., wird ein Haus zu solid. Preise sogl. zu kaufen, oder ein Laden n. Wohn. zu e. reinl Geschäft zu Ostern 1873 zu mieth. ges. Offert. nebst Angabe des Kauf- resp. Miethspreises und der Räumlichkeiten werden unter Nr. 3808 in der Expedition dieser Zeit. erbeten.

Ein nahrhafter Krug mit concurrenzfreier Bäckerei und 5 Morgen Land II. Klasse, nahe einer Bahnstation, im Kreise Schwetz, ist von gleich billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Ztg. unter 3609.

Meine in der Nähe von Reimannsfelde, eine Meile von Elbing am Haff gelegene Besitzung von ca. 15 Morgen Land, auf welcher Ziegelei, Krugwirthschaft und Handel betrieben wird, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Ziegelei ist zur Herstellung von 4—500 Mille Mauer- und Dachsteinen eingerichtet, das Wohnhaus und die Gebäude zum Betriebe in bestem baulichen Zustande.

Otto R. Martens,
Apotheker in Pr. Holland.

Guts-Verkauf.

Ein adliges Gut von 1058 Morgen pr., wird in 12 Schläge bewirthschaftet, davon 53 Mrg. Wald, als bestanden 114 Mrg. zweischnittige Wiesen, das übrige alles Ackerland unter dem Pfluge, 891 Mrg. Weizenboden, Gebäude massiv, neu, in der Mitte des Gutes gelegen, die Lage ganz eben, Aussaat 130 Scheffel Weizen, 120 Scheffel Roggen, 30 Mrg. Rübsen, 3 Kleeschläge, sämmtliche Sommersaaten vorhanden, Inventarium: 21 Pferde, 10 Ochsen, 6 Kühe, 8 Jungvieh, 470 St. feine Schafe, Schweinezucht 2c., soll für 38,000 Thlr. bei 10,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest, zu 4 Proc. Zinsen. Liegt an der Chaussee und Eisenbahn. Sichere Documente werden in Zahlung genommen. Alles Nähere bei **Deschner,** Jopengasse Nr. 5 in Danzig. (3800)

Besonderer Verhältnisse wegen ist nachstehendes Grundstück billig zu verkaufen.

Das Grundstück liegt ½ Meile vom Bahnhof Swaroczyn, 2 Meilen von Dirschau, 1 Meile von Pr. Stargard, hat gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude.

Das Areal beträgt 248 Morg. Magdeb., hiervon sind circa 16 Mrg. guter Torfbruch. Der Acker befindet sich in guter Cultur, mit gut bestellter Wintersaat. Lebend. und todtes Inventarium complet.

Selbstkäufer erfahren auf persönliche Anfragen Näheres durch **J. Moeller** in Bresnow bei Pelplin.

Eine Wassermahlmühle

mit 3 Gängen in franz. u. deutscher Art gebaut, mit guten Wirthschaftsgebäuden, stets hinreichendes Mahlwerk und Wasser, mit 1 bis 3 Hufen bestelltes Land, 40 Morgen Wiesen nebst Torfstich, vollständiges Inventarium, nahe einer Kreisstadt, ist Umstände halber billig unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage wie Rückantwort Mühlenbesitzer **Fr. Noliwer** in Soldau, Ost-Preußen.



4 kernfette Bullen

stehen zum Verkauf in **Adl. Gruppe** bei Warlubien.

Zwei gute Zugochsen sind für den festen Preis von 140 Thlr. zu verkaufen bei **F. Monglowski** in Ober-Kahlbude.

40—60 fette Ochsen

(Schlachtvieh) Mai-Lieferung werden gekauft. Offerten unter No. 3675 in der Expedition dieser Zeitung.

1000 Schock

bestes Drausen-Dachrohr empfiehlt
D. Deckner in Streckfuß per Elbing.

Münzen und Medaillen

in Silber und Kupfer werden zu kaufen gewünscht. Adressen erbeten unter No. 3752 in der Expedition dieser Zeitung.

Zum 1. April d. J. beabsichtige ich wieder zwei Pensionaire bei mir aufzunehmen. Die Vorbereitung erfolgt bis Obertertia des Gymnasiums oder der Realschule.

Sullenczyn, Westpr., d. 4. März 1872.
(3529) Pfarrer **Beerwald.**

Compagnon-Gesuch.

Zur Begründung eines Getreide-Commissions- oder Propre-Geschäfts sucht ein in diesen Branchen durchaus erfahrenen Kaufmann in Königsberg O/Pr. einen Theilnehmer, der eine Einlage von 30 bis 40 Mille Thaler zu machen bereit ist. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes unter 3627.

Ein gebildeter junger Landwirth sucht Stellung ohne Gehalt in einer guten Wirthschaft. **Böhrer,** Langgasse No. 55.

Für mein Geschäft gebrauche ich zum April c. einen Lehrling und wollen junge Leute, deren Schulbildung zum einjährigen Militairdienst berechtigt, sich direct an mich wenden.

Hermann Pape.

Für eine größere Wirthschaft bei Danzig wird ein erfahrener im reifern Lebensalter stehender unverheiratheter Inspector gesucht. Adressen mit Abschrift der Zeugnisse erbeten unter No. 3814 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **Lehrer** aus **London** wünscht englische Lectionen zu ertheilen.

Gefällige Offerten unter No. 3748 in der Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige (aber nur solche) Schneider-Gesellen

finden dauernde Beschäftigung **Langgasse No. 80.** (3760)

Ich suche zum sofortigen Antritt einen Commis, gewandten Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft.

J. Reinglaß,
(3579) Osterode, Ostpreuß.

Ich suche einen Lehrling für mein Getreide-Export-Geschäft.

H. Wilke, Hundegasse 91.

Von einer schweren Krankheit hergestellt, jedoch gegenwärtig ohne Broderwerb, bitte ich Menschenfreunde, sich meiner anzunehmen und mir eine Stellung als Aufseher 2c. nachweisen zu wollen. **Baldige Hülfe thut Noth.** Gef. Adr. u. 3436 i. d. Exp. d. Z. erb.

Ein gut empfohlener unverh. **Oeconomie-Inspector,** Westphale, zur Zeit noch engagirt, wünscht sich zu verändern. Näheres unter H. K. 4 poste restante Altmünsterberg.

Ein tüchtiger Inspector aus Mecklenburg, welcher 3 J. in Westpreußen ged. u. poln. verst., sucht zu Ostern Stell. in Westpr. od. Posen. Näh. Ausk. erth. Ag. **Otto Ribnitz,** Mecklbg.

Ein katholischer Hauslehrer, der polnisch spricht, wird für einen Knaben, 8 Jahre alt, gesucht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (3538)

Einen Conditorgehilfen

sucht **Otto Smolinski,**
(3549) Riesenburg Wstpr.

In meiner Dampfschneidemühle findet ein tüchtiger Schneidemüller, aber nur ein solcher sofort Anstellung.

Philipp Lebenstein.
Dirschau.

Ein tüchtiger zuverlässiger unverheiratheter

Hammerschmiedegesell,

der mit allen Schmiede-Arbeiten vertraut ist, findet gegen gute Bezahlung sofort dauernde Beschäftigung bei Frau Schmiedemeister **A. Barthielke** in Wda-Mühle bei Skurcz.

Ein junger Mann, der sich in der Landwirthschaft weiter ausbilden u eine 2. Inspectorstelle gegen ein kleines Gehalt annehmen will, oder ein Eleve ohne Pension zu zahlen, mit guten Schulkenntnissen, findet eine Stelle auf einem Rittergute in der Nähe von Danzig.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung unter 3749.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen gewandten Verkäufer zum sofortigen Eintritt.

Herrmann Friedländer
in Marienwerder.

Ein junger Mann,

Materialist, gegenwärt. noch in Stell., sucht v. 1. April eine Stelle als Lagerdiener, auch ist ders. mit schriftl. Arb. vert. Adr. u. 3764 i. d. Ztg.-Exp.

Für ein altes renommirtes Rhederei-Geschäft in Pommern wird ein zuverlässiger erfahrener Gehilfe gesucht. Bewerber wollen ihre Adressen mit Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises sub A. B. Nr. 100 poste restante Stettin einsenden.

Ein, auch in der Musik ausgebildetes Mädchen, Tochter eines Kaufmanns, wünscht in einer anständigen Familie kl. Kindern d. ersten Unterricht auch ohne Honorar zu ertheilen. Adr. w. erb. u. 3595 i. d. Exped. d. Z g.

Eine gebildete Person gesetzten Alters, katholisch, welche der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich sein, auch Kindern den ersten Unterricht ertheilen kann, wird gesucht.

Adressen unter No. 3780 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die Inspectorstelle in Schellmühl ist besetzt. (3791)

Ein Platz,

dicht am Wasser gelegen, mit großem Hof und Schuppen, ist zu vermiethen. Näheres Feldweg Nr. 1, vis-à-vis der Gasanstalt.

Ein großer Arbeitsschuppen

mit vollständiger Tischlerwerkstätte und einem kleinen Platz dazu, ist zu vermiethen. Näheres Feldweg Nr. 1, vis-à-vis der Gasanstalt.

Ein freundlich möblirtes Zimmer nach vorne, mit auch ohne Kabinet, ist Olivaer Thor Nr. 7, 1 Tr. hoch zu vermiethen.

Selonke's Etablissement.

Donnerstag, 14. März. Zum **Benefiz** für die dramatische Sängerin Frau **Chodowiecka:**

Zweites Sinfonie-Concert

von der Kapelle des 33. Füsilier-Regiments, unter Direction des Herrn Musikmeister **Laudenbach.**

Donnerstag, den 14. März,
Auf vieles Verlangen:

Die Favoritin.

Große Oper in 4 Akten von Donizetti.
Benefiz für
Herrn **Jos. Niering.**

Freitag, den 15. März 1872 Benefiz für Fräulein **Frenzel.**

Fernande.

Neuestes Sittengemälde in 4 Acten von Sardou, übersetzt von Mauthner. In Berlin bereits 82 Mal bei ausverkauftem Hause gegeben. — Erstes Auftreten des Herrn Elmenreich nach schwerer Krankheit.

Vereins-Bank, Quistorp & Co.

Baltischer Lloyd,

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft,

STETTIN.

Die ausserordentliche General-Versammlung der Actionaire des Baltischen Lloyd hat zur Vermehrung der Schiffe und sonstigen Betriebsmittel desselben die Erhöhung des Actien-Capitals der Gesellschaft um

Thlr. 1,350,000 Pr. Crt.

beschlossen, und sind wir als die finanziellen Vertreter der Gesellschaft mit den für die Ausführung dieses Beschlusses nöthigen Maassnahmen beauftragt worden. —

Die Resultate für die halbjährige Geschäftsthätigkeit vom 30. Juni 1871, (an welchem Tage der Postdampfer „Humboldt" seine erste Reise von Stettin nach New-York antrat), bis ultimo December 1871 setzen die Verwaltung in den Stand, den Actionairen eine Dividende von 5 Thaler pro Actie à 100 Thaler zu gewähren. Dieses Ergebniss kann als ein sehr günstiges betrachtet werden und berechtigt zu der Annahme, dass bei wachsender Erfahrung der Verwaltung und dem schon in diesem Jahre weit grösseren und regelmässigen Betrieb dem Unternehmen eine bedeutende Zukunft und den Actionairen eine gute Dividende gesichert ist.

Stettin's günstige Lage nach der Ostsee zu und seine Eisenbahnverbindungen nach allen Richtungen hin stellen es den ersten Seeplätzen an die Seite, und ist ohne Zweifel der „Baltische Lloyd" berufen, dem Seeverkehr ab und über Stettin neue Wege zu erschliessen und die bereits bestehenden auszudehnen.

Russland, Schweden, Norwegen und Dänemark haben bereits einen beachtenswerthen Antheil an den auf der Linie des Baltischen Lloyd bisher erzielten günstigen Resultaten, und ist von der Erweiterung des Unternehmens auch eine bedeutende Ausdehnung des Verkehrs von dieser Seite zu erwarten.

Als Auswanderungs- und Exportplatz liegt Stettin sehr günstig, was auch der Umstand hinreichend documentirt, dass schon jetzt für die nächsten Reisen sämmtliche Plätze für Passagiere sowie die ganzen Räume für Güter im Voraus belegt sind; auch für die Rückfrachten von New-York sind sehr günstige Abschlüsse gemacht.

Das Postdampfschiff „Humboldt" ist von Havre mit 225 Passagieren und voller Ladung vor einigen Tagen in See gegangen, und sind die an diese Reise geknüpften Erwartungen bei Weitem übertroffen, da das Schiff ca. Lstl. 1000 Mehrfracht macht, als man anfänglich annahm.

Die Königliche Staats-Regierung hat ihre besondere Gunst dem Unternehmen so eben dadurch bewiesen, dass sie der Verwaltung vertragsweise die Docks in Swinemünde für Reparaturen der Schiffe und die anliegenden Lagerplätze für Güter überlassen hat.

Das zu emittirende Capital ist eingetheilt in

Stück 13,500 Actien à Thlr. 100 Pr. Crt.

worauf vorerst nur 50 Prozent eingezahlt werden. Dasselbe gelangt bei den untenstehenden Firmen zur Subscription.

Berlin, den 8. März 1872.

Vereins-Bank, Quistorp & Co.

Subscriptions-Bedingungen.

§ 1. Die Subscription zur Uebernahme von **Thlr. 1,350,000 Preuss. Cour. in 13,500 Stücken à 100 Thlr.** des

Baltischen Lloyd,

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft,

zum **Pari-Course** findet gleichzeitig am

14., 15. und 16. März cr.

in den üblichen Geschäftsstunden statt:

auf unsern Bureaux: **Berlin**, Hegelplatz No. 2,
Charlottenburg, Berlinerstrasse 71,

in **Breslau** bei unsern Agenten Herren **Gebr. Huber**,
in **Copenhagen** bei Herren **G. A. Gedalia & Co.**,
in **Danzig** bei Herren **Meyer & Gelhorn**,
in **Dresden** bei Herren **George Meusel & Co.**,
in **Kiel** bei der **Vereinsbank**,
in **Köln** bei der **Kölnischen Wechsler- und Commissionsbank**,
in **Königsberg i. Pr.** bei der **Königsberger Vereinsbank**,
in **Leipzig** bei Herren **Heinr. Küstner & Co.**,
in **Magdeburg** bei unserm Agenten Herrn Commerzienrath **Carl Deneke**,
in **Memel** bei Herrn **Alfred Scharffenort**,
in **Potsdam** bei Herrn **Heinrich Quistrop**,
in **Riga** bei Herren **Mohr & Böhme**,
in **Rostock bei der Rostocker Bank**,
in **Stettin** bei Herrn **S. Abel jr.**,
„ bei unserm Agenten Herrn **August Horn**,
„ bei der **Ritterschaftlichen Privatbank in Pommern**,
„ bei Herren **Scheller & Degner**,
„ bei der **Stettiner Vereinsbank**,
in Thorn bei der Thorner Creditgesellschaft, G. Prowe & Co.

§ 2. Bei der Subscription ist eine Caution von 10 % des Nominalbetrages in baar oder in am Platze der Zeichnung Cours habenden Effecten zu hinterlegen.

§ 3. Bei Ueberzeichnung findet eine verhältnissmässige Reduction statt, und wird das Resultat spätestens 3 Tage nach Schluss der Subscription bekannt gemacht.

§ 4. An einem noch näher zu bestimmenden Termin muss die Abnahme der 50 %igen Interimsscheine unter Anrechnung der gestellten Baar-Caution und gegen Rückgabe der Cautions-Quittung mit der Maasgabe erfolgen, dass dieselben vom 1. Januar d. J., (von welchem Tage ab sie an der diesjährigen Dividende participiren) mit 5 % p. a. zu verzinsen sind.

§ 5. Die Termine für die weiteren Einzahlungen sind von den Beschlüssen des Verwaltungs-Raths abhängig. Es dürfen jedoch diese Einzahlungen nur in Zwischenräumen von mindestens je 2 Monaten gefordert werden, und geniessen dieselben die gleiche Vergünstigung wie die ersten 50 Procent, dass sie unter Zinsverrechnung von 5 % p. a. für das volle Jahr an der Dividende theilnehmen.

§ 6. Vollzahlungen nebst Zinszahlung vom 1 Januar cr. ab, vor Verfall, sind gestattet.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung nehmen wir in den üblichen Geschäftsstunden

am 14., 15. und 16. März cr.

Zeichnungen entgegen

Danzig, den 11. März 1872.

Meyer & Gelhorn.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.